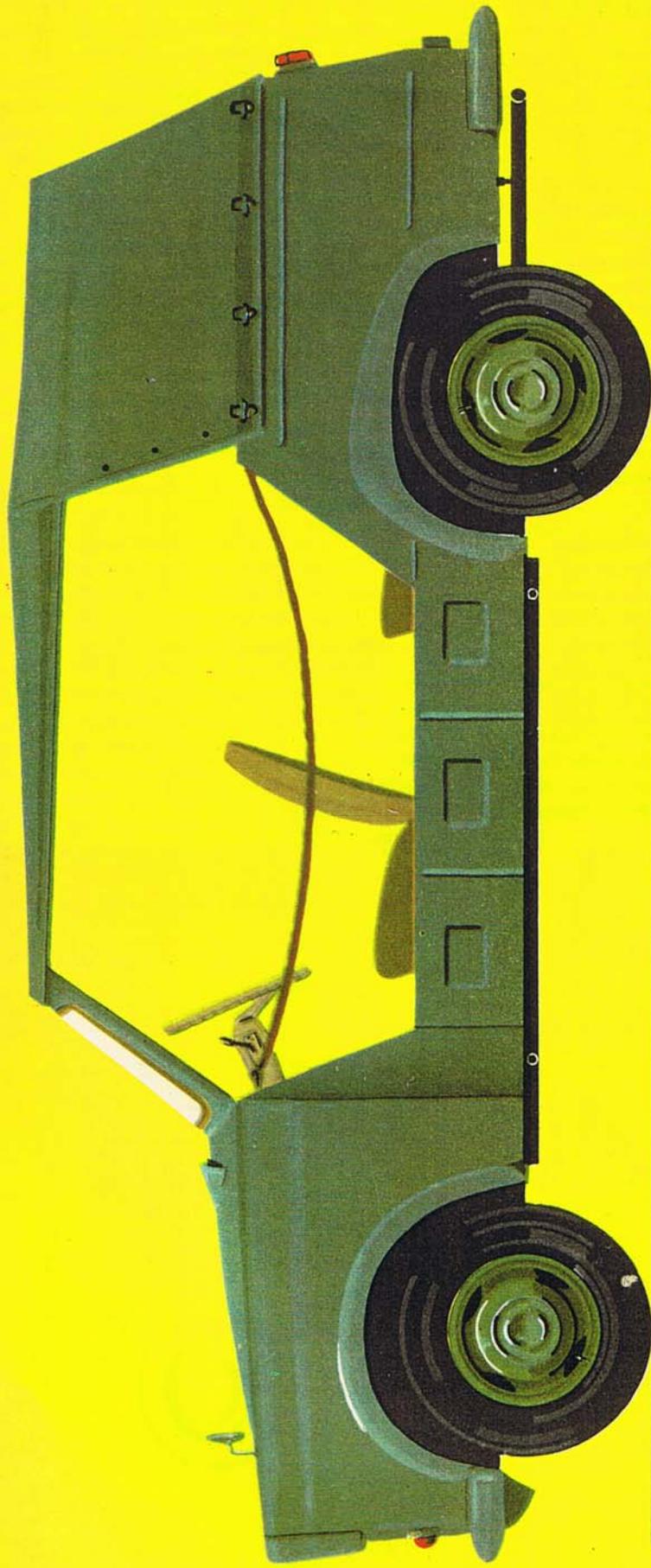


PREIS: 1,20 M



Trabant-Hübel



TRABANT-KÜBELWAGEN

Modellkonstruktion: Gerhard Stieff, Maßstab 1 : 25

Für die Grenztruppen der Nationalen Volksarmee wurde zur Erleichterung ihres Dienstes ein leichter Kübelwagen entwickelt. Dieser Kübelwagen soll im Grenzhinterland als Streifenwagen eingesetzt werden und damit die Krad-Streifen ersetzen. Durch ihn ergeben sich, gegenüber den bisherigen Krad-Streifen, verschiedene Vorteile, so zum Beispiel stärkere Besetzung, damit verbunden eine bessere Bewaffnung und nicht zuletzt Schutz gegen die Unbilden der Witterung.

Grundlage dieses Kübelwagens ist der Trabant 601. So entsprechen Motor, Fahrgestell, Bodengruppe, Frontpartie und Motorhaube der Serienausführung dieses Wagens. Lediglich der bewährte Kübelaufbau, der dem des Wartburg-Kübel ähnelt, unterscheidet ihn von der Limousine. Bei schlechtem Wetter kann der offene Wagen in kurzer Zeit und mühelos durch ein Verdeck geschlossen werden. Es wird durch zwei Halteschrauben an den Streben der Windschutzscheibe befestigt. Einknöpfbare Türen, die natürlich mit Fenstern versehen sind, geben der Besetzung auch von den Seiten her Schutz.

Durch sein geringes Gewicht und durch seine Wendigkeit wird der Trabant-Kübel auch mit schlechterem Gelände fertig, obwohl er selbstverständlich kein Geländewagen ist. Hin und wieder kann man diesem Fahrzeug auch im Hinterland oder auf der Autobahn begegnen.

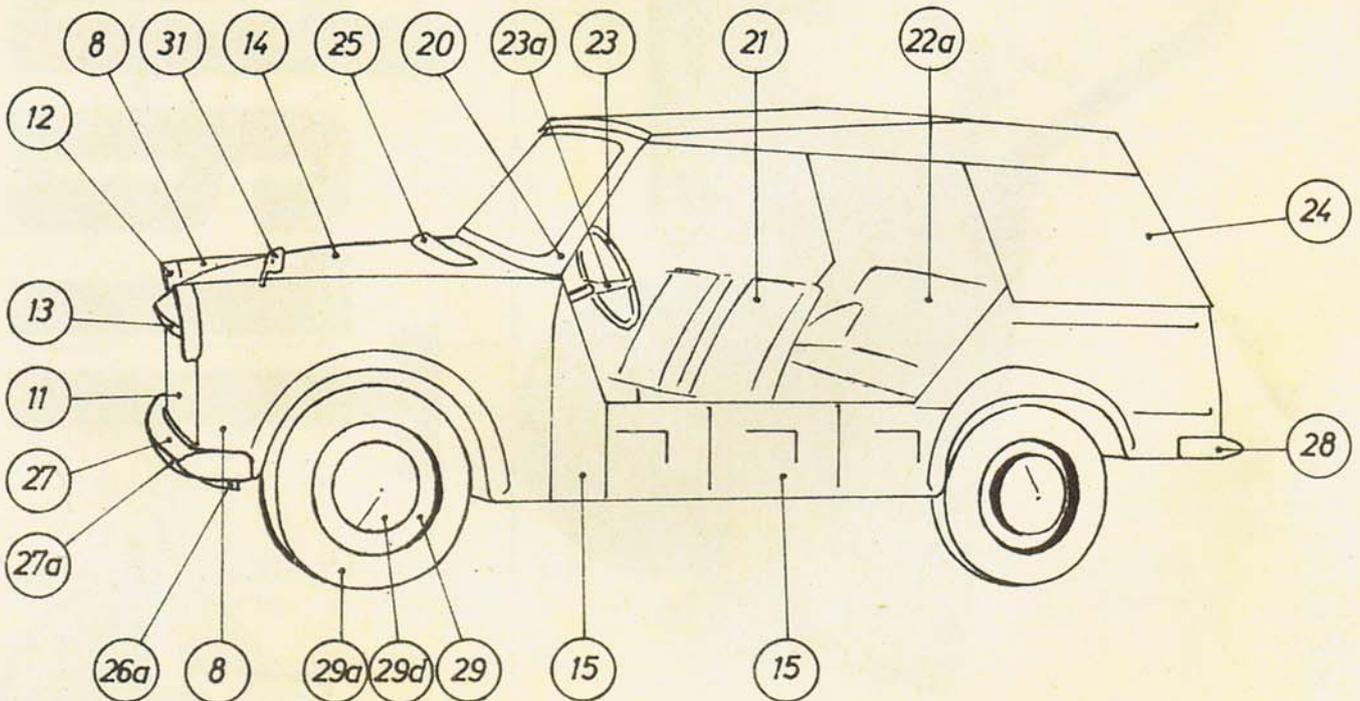
Bauanleitung

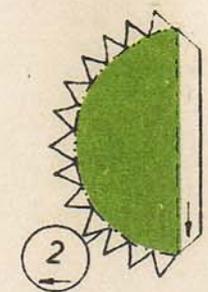
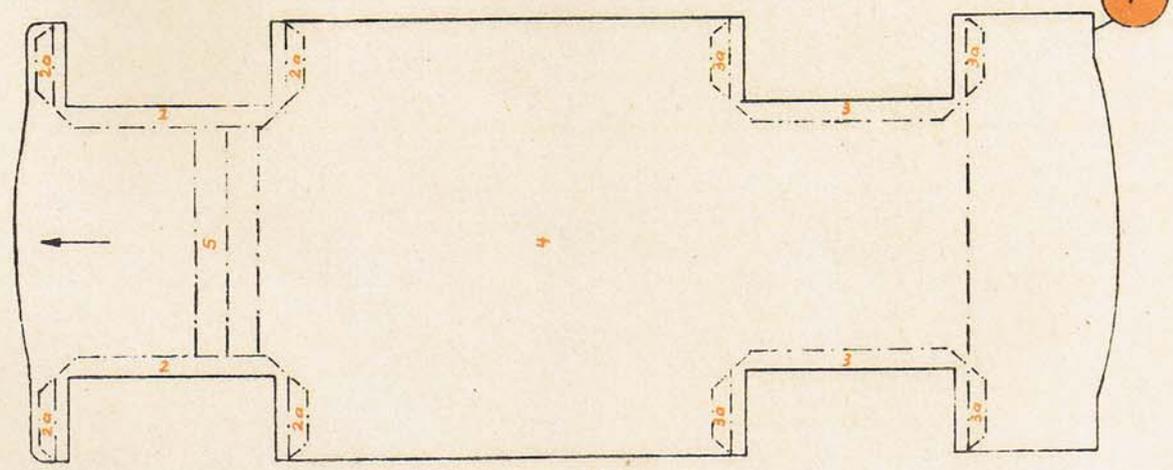
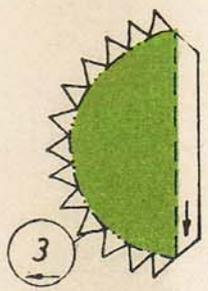
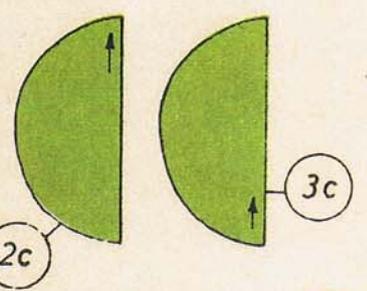
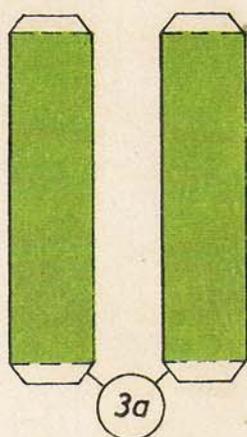
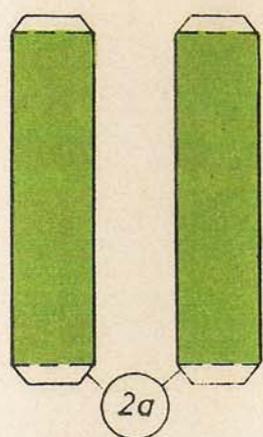
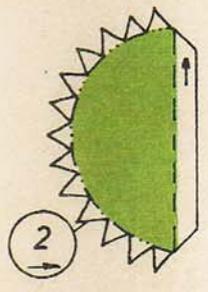
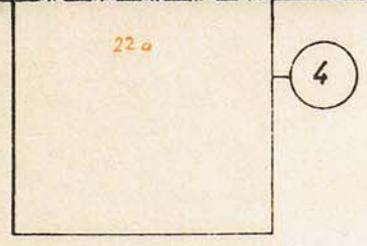
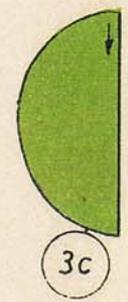
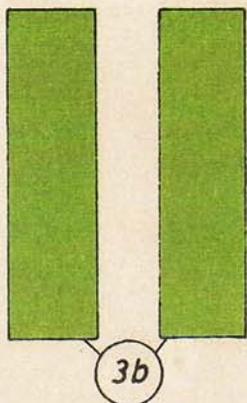
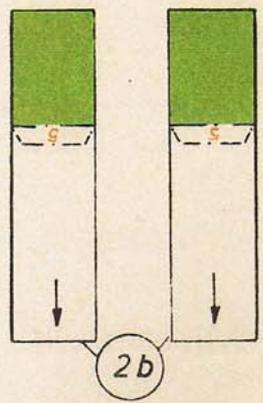
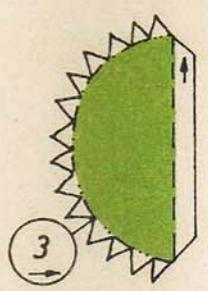
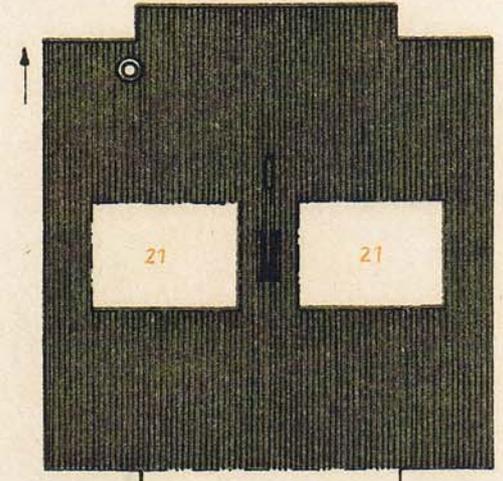
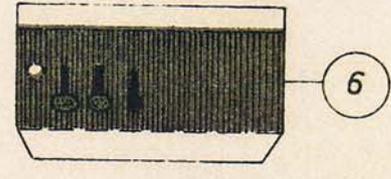
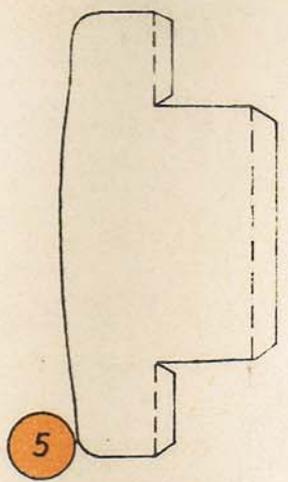
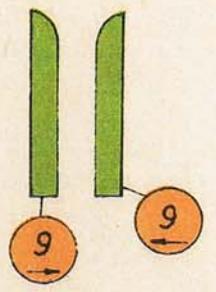
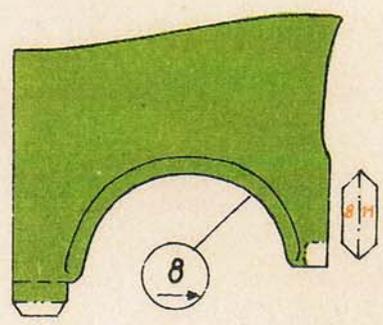
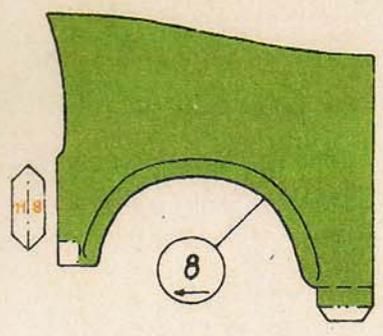
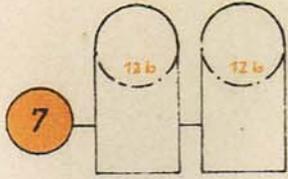
Der Zusammenbau des Modells erfolgt in der Reihenfolge der Numerierung. Es sind die bei Modellbogen üblichen Kennzeichnungen zu beachten, danach bedeuten:

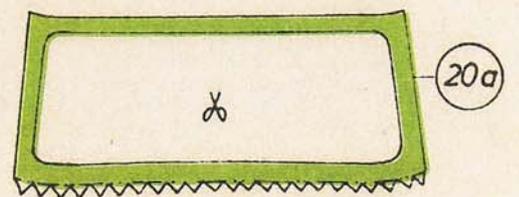
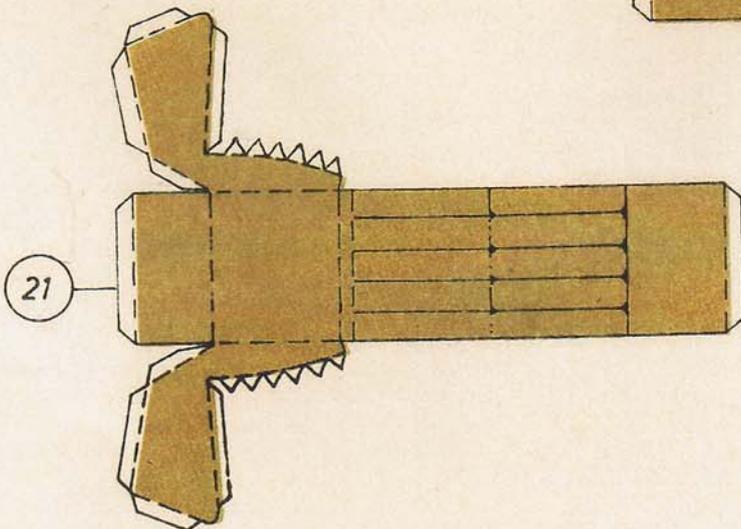
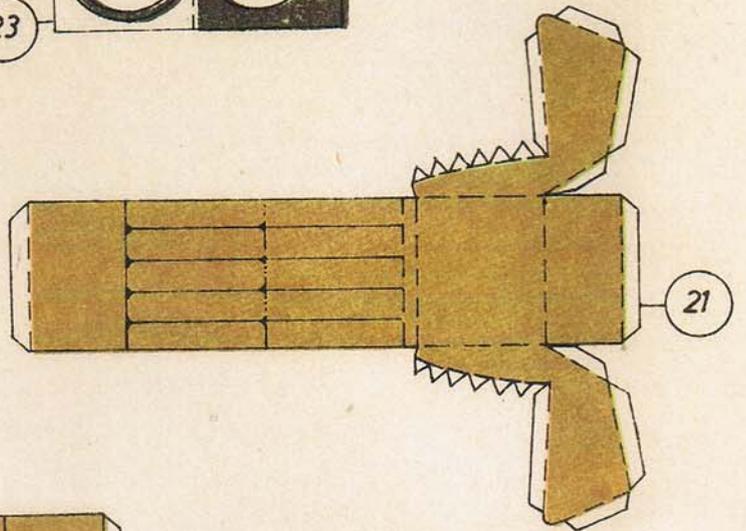
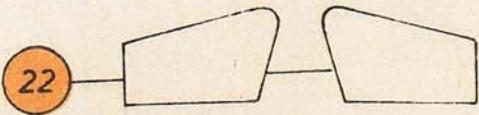
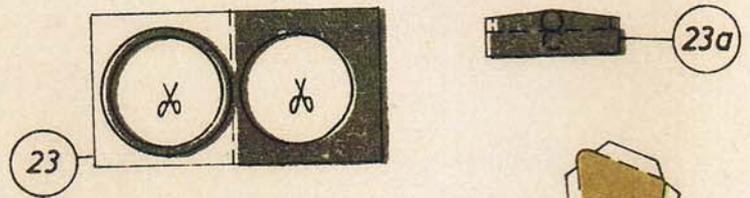
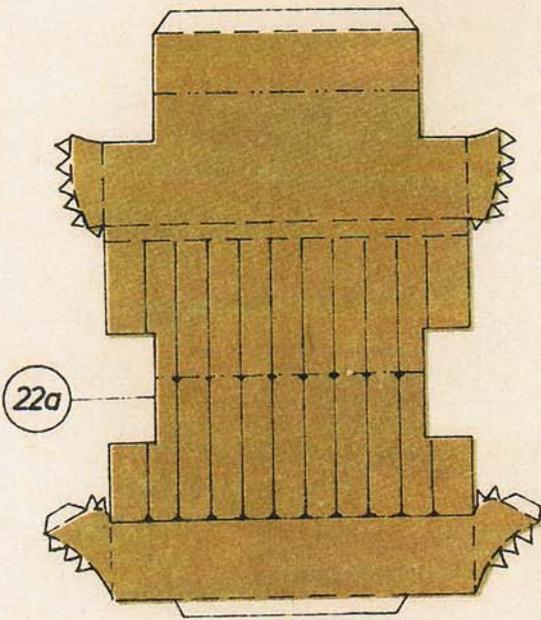
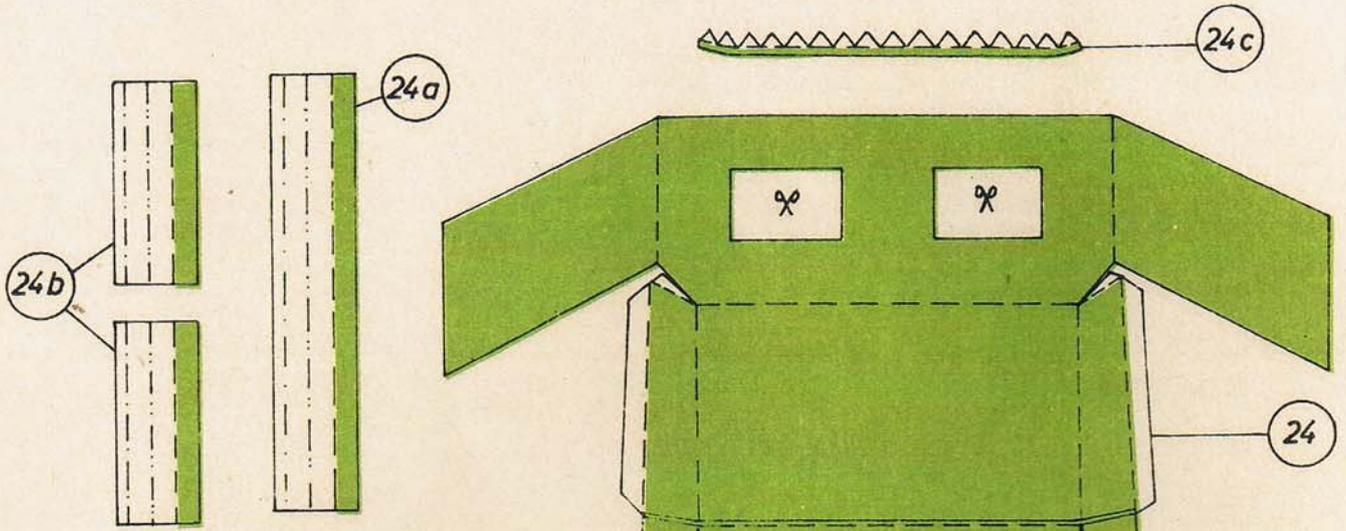
--- nach hinten umknicken, -.- nach vorn umknicken, -.- Begrenzungslinie für anzuklebende Teile. Teile, deren Teilnummern in roten Feldern stehen, werden durch Pappe verstärkt, wobei die in der Bauanleitung angegebenen Pappstärken einzuhalten sind. Kleine Scheren an oder auf einzelnen Teilen geben an, daß die so markierten Stücke ein- oder ausgeschnitten werden sollen. Sämtliche Knickkanten werden mit einem Messer vorgeritzt, damit eine gerade Bruchkante entsteht.

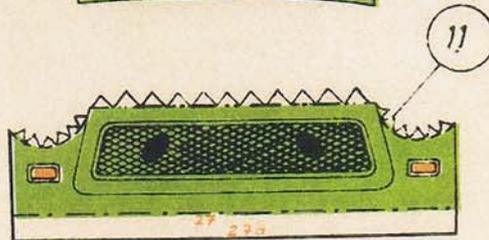
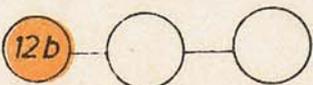
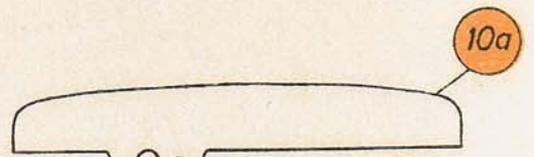
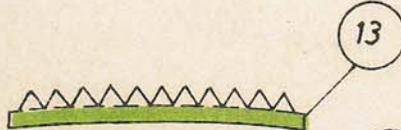
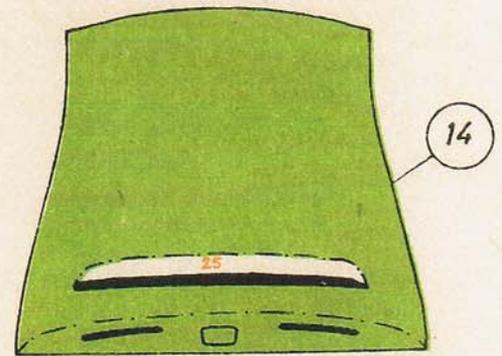
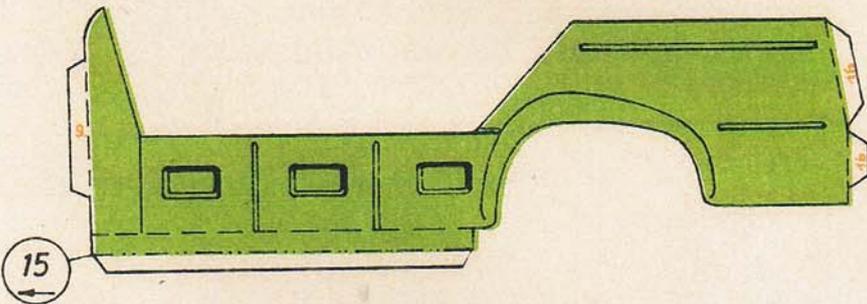
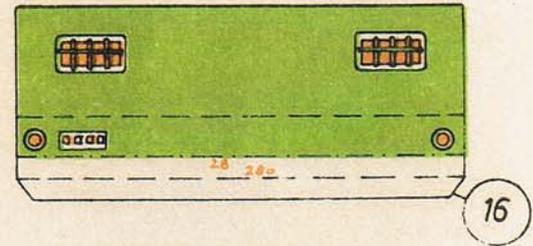
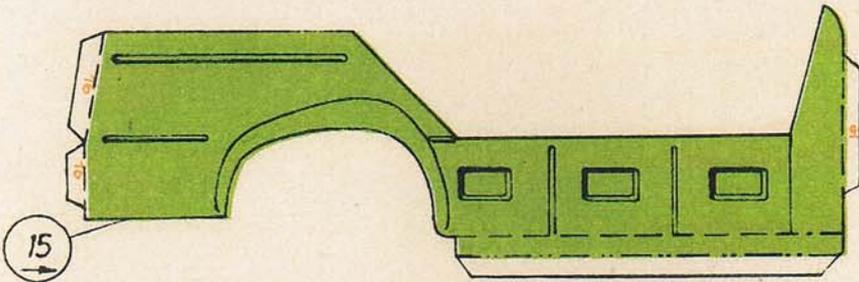
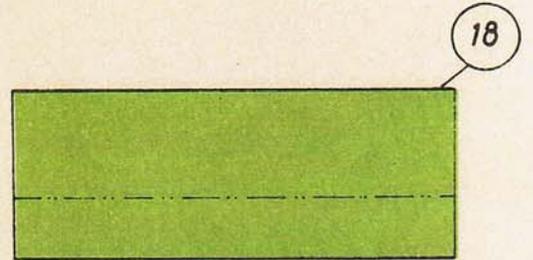
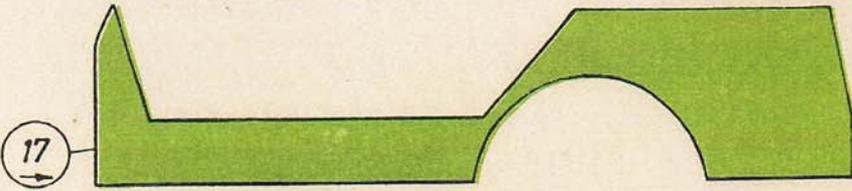
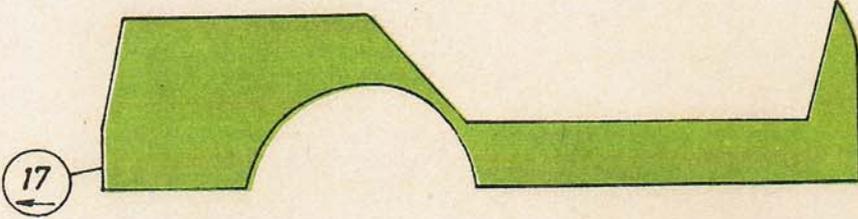
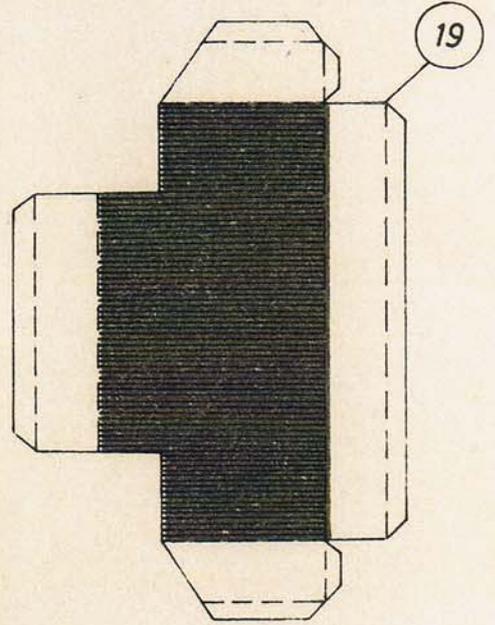
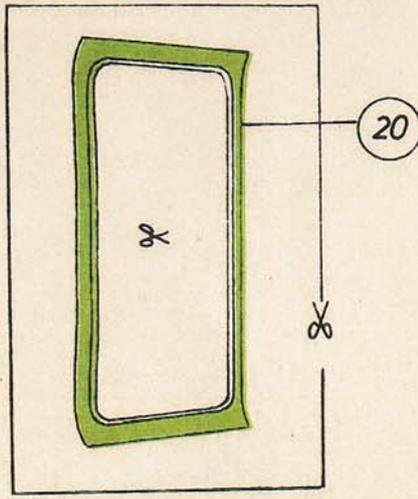
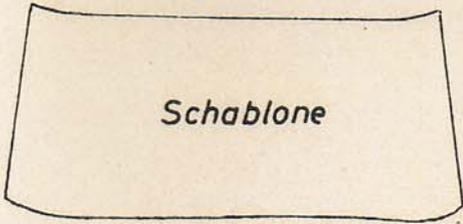
Die Bodenplatte, Teil 1, wird durch 1-mm-Pappe verstärkt und ausgeschnitten. Die vorderen Radkästen entstehen aus den Teilen 2 bis 2c. Die Streifen 2a kleben wir so von unten gegen die Klebezacken der Teile 2, daß die bedruckte Seite nach innen zeigt. Die Radkästen leimen wir danach auf die bezeichneten Stellen der Bodenplatte. Von oben her kleben wir die Streifen 2b und von der Seite die Teile 2a gegen die Radkästen, wie es auch die schematische Darstellung in Abbildung 1 zeigt. In der gleichen Weise verfahren wir bei der Herstellung der hinteren Radkästen aus den Teilen 3 bis 3c. Von oben her wird Teil 4 auf die dafür vorgesehene Fläche der Bodenplatte geklebt. Teil 5 kleben wir auf Pappe, wobei wir darauf achten, daß die Klebelaschen nicht mit auf die Pappe kommen. Wir knicken sie vorher nach vorn um. Teil 5 wird als Spant zwischen die beiden vorderen Radkästen geleimt. Den Übergang vom Boden zum Spant stellen wir durch Teil 6 her (Abbildung 2).

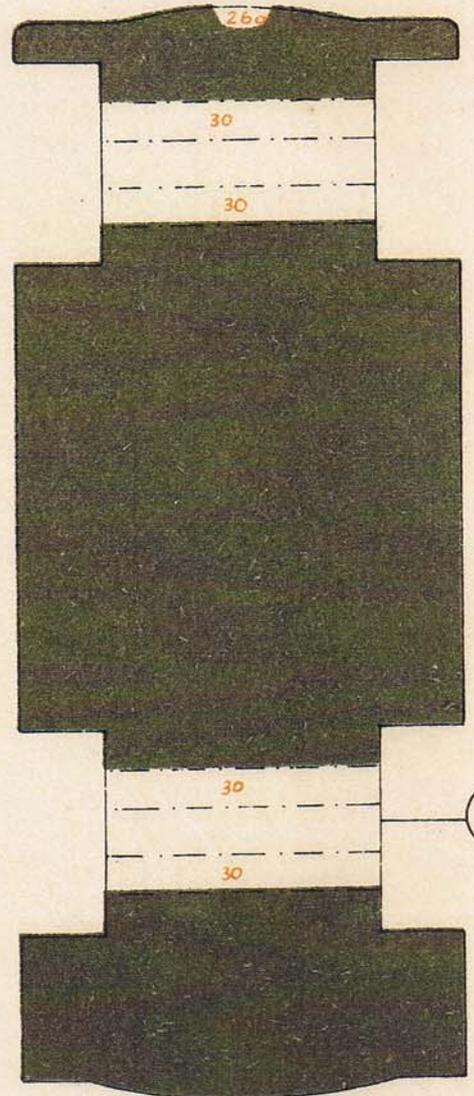
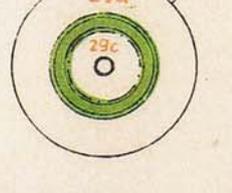
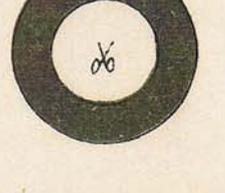
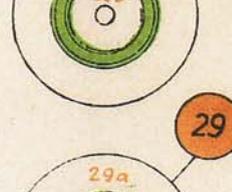
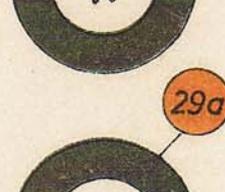
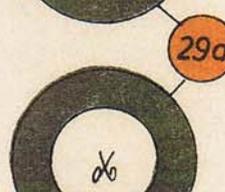
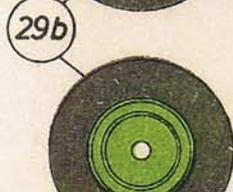
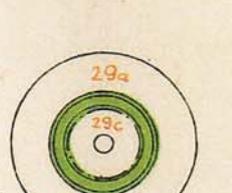
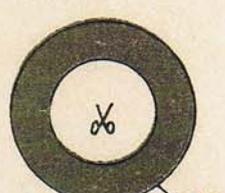
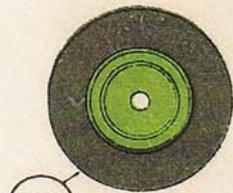
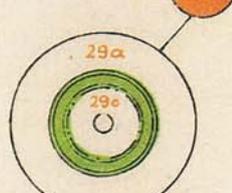
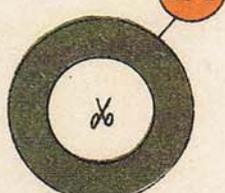
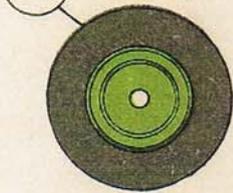
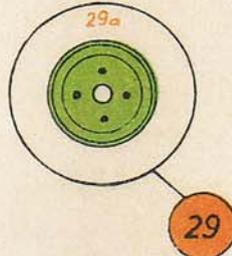
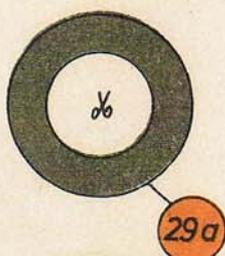
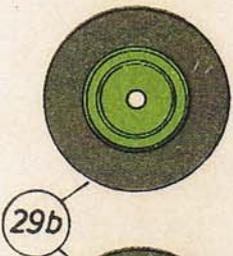
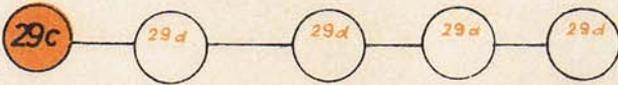
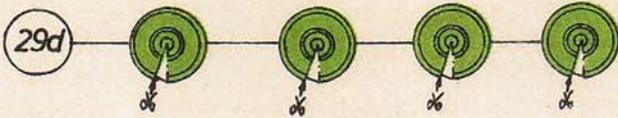
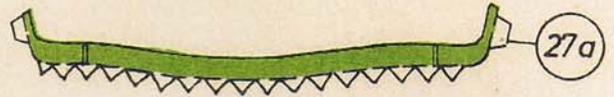
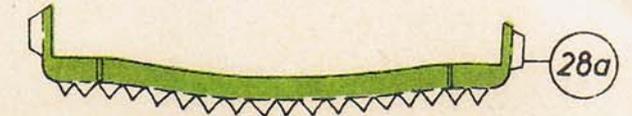
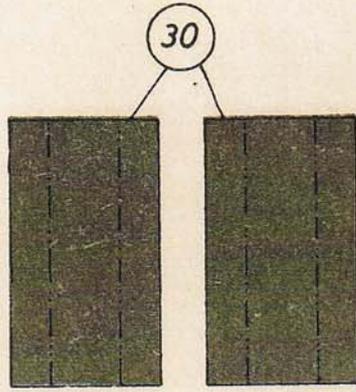
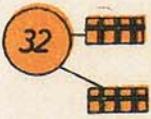
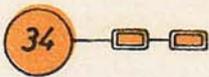
Zum Anbringen der vorderen Seitenteile benötigen wir die Hilfsspannt 7 und 9. Diese Teile werden durch Pappe verstärkt. Die Teile 7 werden stumpf direkt vor den vorderen Radkästen auf deren Klebelaschen gesetzt, wie es Abbildung 3 zeigt. Danach bereiten wir die Teile 8 vor. Die oberen Kanten dieser Teile werden gewölbt, ebenso erhalten sie vorn unter den Scheinwerferausschnitten eine Rundung.











25

Die Faltung der Klebelaschen an den hinteren unteren Enden geht aus Abbildung 4 hervor. Die Teile 8 werden jetzt angeklebt, und zwar zunächst mit den Klebelaschen von unten gegen den Fahrzeugboden. In der Folge verleimen wir dann die Seitenteile an den Kanten des Teiles 5 und des Hilfsspanntes 7. Hier achten wir darauf, daß die Teile 7 genau senkrecht stehen. Die oberen Kanten des Teiles 8 müssen sich den Rundungen der Spannten anpassen. Das vordere schmale Stück der Teile 8 wird an den Kanten der Bodenplatte festgeklebt. Von innen können nun die Hilfsspannten 9, genau mit den Hinterkanten der Teile 8 abschließend, stumpf eingeleimt werden (Abbildung 5). Die grüne Fläche der Teile 9 zeigt dabei nach hinten. Teil 10a kleben wir auf Pappe. Es dient zur Versteifung des Teiles 10. Nachdem beide Teile zusammengeleimt wurden, lochen wir die beiden durch kleine Kreise markierten Stellen. Das Armaturenbrett wird von vorn gegen die beiden Spannten 9 geklebt. Die vorderen Enden der Teile 8 versehen wir mit den Verbindungstreifen, die wir beim Ausschneiden dieser Teile zur Seite gelegt hatten. Beide Verbindungstreifen werden stark gewölbt.

Die Kühlerpartie, Teil 11, formen wir entsprechend den Rundungen der Bodenplatte und kleben sie an die Verbindungstreifen bzw. gegen die Vorderkante der Bodenplatte. Die Teile 12 leimen wir zu Ringen zusammen, die Teile 12a und 12b verstärken wir durch Pappe. Nachdem wir sie sauber und genau ausgeschnitten haben, leimen wir sie in die Ringe ein. Dabei soll Teil 12a vorn, also dort, wo die Ausbuchtung in den Ringen ist, sitzen, einen halben Millimeter nach innen versetzt, während Teil 12b hinten mit der Kante des Teiles 12 abschließt, Abbildung 6. Die fertigen Teile kleben wir als Scheinwerfer in die dafür vorgesehenen Öffnungen in der Frontpartie ein. Der Streifen 13 wird an die oberen, nach vorn umgebogenen Klebezacken des Teiles 11 geleimt. Nun kann die Motorhaube, Teil 14, aufgesetzt werden, beginnend an den Klebezacken des Armaturenbrettes. Die unteren Klebelaschen der Teile 15 werden nach Abbildung 4 gefaltet. Die vorderen, nach oben

überstehenden Streifen formen wir so, daß sie sich den Rundungen der Teile 9 anpassen, dann kleben wir die Teile 15 von unten gegen die Bodenplatte, vorn an die Teile 15 und hinten an die Kanten der Bodenplatte. Schließlich wird die Rückwand, Teil 16, angebracht. Die untere Klebelasche wird hier von oben auf die Bodenplatte geklebt, Abbildung 7. Die Teile 17 kleben wir von innen gegen die Seitenwände 15 und Teil 18 gegen die Rückwand 16. Teil 19 wird als flaches Kästchen hinten von oben auf die Bodenplatte geklebt.

Die Windschutzscheibe entsteht aus den Teilen 20 und 20a. Teil 20 schneiden wir zunächst entlang der durch eine Schere bezeichneten Linie aus. Es folgt das Innere des Fensters, gleichfalls durch eine Schere markiert. Nach der Schablone schneiden wir die Klarsichtfolie zurecht und kleben sie von hinten gegen Teil 20, das dann wie gewohnt ausgeschnitten werden kann. Teil 20a kleben wir schließlich von hinten gegen Teil 20 bzw. gegen die Klarsichtfolie, nachdem die Klebezacken nach vorn umgeknickt wurden. Mit Hilfe dieser Klebezacken befestigen wir die Windschutzscheibe auf der Motorhaube, dort, wo es die Strich-Punkt-Linie angibt, Abbildung 8.

Aus den beiden Teilen 21 entstehen zwei Vordersitze. Sie werden entsprechend den Linierungen gefaltet bzw. nach den Formen der Seitenteile gewölbt, zusammengeklebt und auf Teil 4 aufgeleimt. Die Teile 22 verstärken wir durch Pappe und kleben sie so an die hinteren Radkästen, daß die Vorderkante mit der Begrenzungslinie für die hintere Sitzbank abschließt, Abbildung 9. Teil 22a schneiden wir aus, falten, wölben und kleben es zusammen. Dann leimen wir die Sitzbank ein. Wir beginnen dabei mit dem Klebefalz an der Rückenlehne. Auch die oberen Kanten der Teile 22 werden mit Klebstoff versehen.

Zur Herstellung des Lenkrades benötigen wir die Teile 23 und 23a. Teil 23 wird zunächst im Umriß ausgeschnitten, es folgt dann das Innere des Lenkrades, das durch eine Schere gekennzeichnet ist. Teil 23a wird zusammengeklebt, gefaltet und von hinten nach Abbildung 10 als Speiche einge-

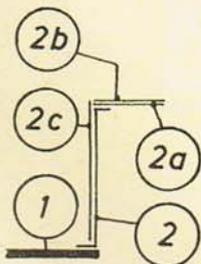


Abb. 1

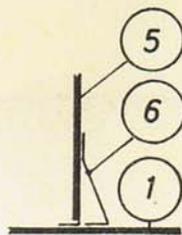


Abb. 2

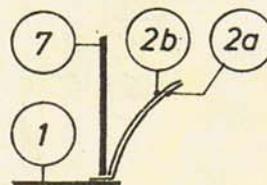


Abb. 3

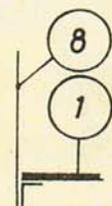


Abb. 4

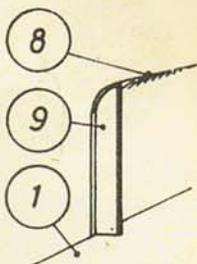


Abb. 5

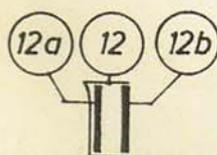


Abb. 6

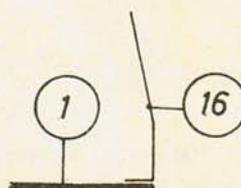


Abb. 7

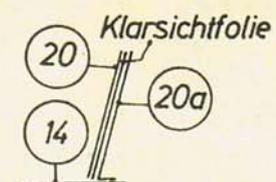


Abb. 8

klebt. Danach klappen wir das Lenkrad zusammen und verleimen es. Die Lenksäule, ein 2,5 cm langes Rundholz, wird durch das linke Loch im Armaturenbrett geschoben und am Teil 6 verleimt. Den Schalthebel biegen wir nach Abbildung 11 aus einem Stück Draht.

Das aus den Teilen 24 bis 24c bestehende Verdeck wurde so gestaltet, daß es abzuheben ist. Aus Teil 24 werden die Rückfenster herausgeschnitten und mit Klarsichtfolie hinterklebt, dann falten wir es und kleben es zusammen. Die vordere Dachkante wird leicht gewölbt. Die Teile 24a und 24b falten wir so, wie es Abbildung 12 zeigt. Diese Teile kleben wir von innen an die unteren Kanten des Verdecks, und zwar Teil 24a an die Rückwand und die Teile 24b an die Seitenwände. Es entsteht so eine Fuge an den unteren Kanten (Abbildung 13), die uns die Möglichkeit gibt, das Verdeck auf die Karosserie aufzustecken. Teil 24c kleben wir von unten gegen die vordere Dachkante, es greift dann über die Windschutzscheibe, Abbildung 14. Bei Teil 25 werden die beiden Enden leicht gewölbt, wir kleben es dann stumpf auf die Motorhaube, mit der Öffnung nach hinten zeigend.

Die Bodenplatte wird von unten durch Teil 26 abgedeckt. Das Motorabdeckblech, Teil 26a, wird an den Seiten gewölbt und, vorn mit der Bodenplatte abschließend, gegen Teil 26 geleimt. Die Teile 27 und 27a werden zur vorderen Stoßstange zusammengeklebt und stumpf auf Teil 11 aufgeleimt. Teil 27 ist das obere Teil. Auf die gleiche Weise entsteht die hintere Stoßstange aus den Teilen 28 (oben) und 28a (unten).

Gehen wir nun an die Herstellung der Räder. Sie entstehen aus den Teilen 29 bis 29d. Die Teile 29 werden durch Pappe auf eine Stärke von 5 mm gebracht. Die Lochungen in Stärke der Achse (Mikadostäbchen, 5 cm lang) dürfen nicht vergessen werden. Die Teile 29a werden auf 1-mm-Pappe geklebt, dann schneiden wir mit einem spitzen, scharfen Messer die inneren Kreise heraus. Die Teile 29a kleben wir auf die Teile 29 und die Teile 29b von hinten gleichfalls auf die Teile 29. Auch die Teile 29c werden auf 1-mm-Pappe geklebt und auf die bezeichneten Stellen der Teile 29 geleimt. Die Teile 29d kleben wir zu flachen Kegeln zusammen, die ihren Platz auf den Teilen 29c finden, Abbildung 15. Das Rad ohne Radkappe ist als Reserverad gedacht. Es steht schräg an der Rückwand des Wagens im Kofferraum und zwar auf der rechten Seite. Die Räder werden nun auf die Achsen gesteckt und verleimt. Die Teile 30 biegen und falten wir nach Abbildung 16. Mit Hilfe dieser Teile befestigen wir die Achsen an der Unterseite des Wagenbodens, am Teil 26.

Teil 31 wird als Rückspiegel vorn links, etwa 1,5 cm vom Scheinwerferrand entfernt, auf die Karosserie geklebt. Die Teile 32, 33 und 34 verstärken wir durch dünne Pappe, sie darf keinesfalls stärker als 1 mm sein. Rückleuchten und Blinker sind zwar auf den entsprechenden Teilen gezeichnet, mit Hilfe dieser Teile können wir sie jedoch plastisch darstellen. Sie werden einfach auf die gezeichneten Teile geklebt. Damit schließen wir die Arbeiten am Trabant-Kübelwagen ab.

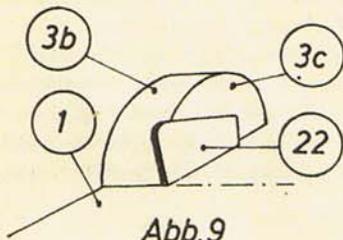


Abb. 9

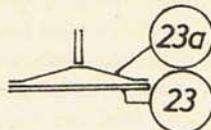


Abb. 10

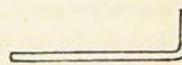


Abb. 11

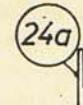


Abb. 12

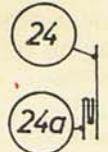


Abb. 13

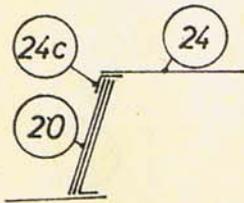


Abb. 14

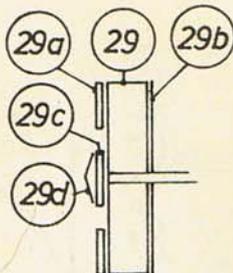


Abb. 15

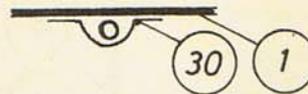


Abb. 16



Herausgegeben vom Verlag Junge Welt, 108 Berlin, Mohrenstraße 36/37 · Titelzeichnung: Gerhard Stieff
Alle Rechte beim Verlag Junge Welt. Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des Verlages Junge Welt erfolgen.

Druck: (204) VEB Druckkombinat Berlin · Ag 715/5M/68

Österreich: s 8,40